



12. Juni 2024

Pressekonferenz des Präsidenten der Republik und institutionelle Zukunft des Elsass

Wie zu erwarten war, hat der Präsident der Republik auf der heutigen Pressekonferenz das Thema Dezentralisierung angesprochen. Eine weitere Rede zu diesem Thema ist man versucht zu sagen, da es in seiner Kommunikation immer wieder auftaucht. Warum hat er nicht das getan, was er jetzt für sinnvoll hält?

Im April 2018 schrieben wir: "Bereitet uns die Regierung mit ihrem Vorhaben, das Recht auf Differenzierung in der Verfassung zu verankern, eine kleine girondistische Revolution vor ...". Für uns bedeutet das Recht auf Differenzierung das Recht, mit dem Unterschied, seinem Unterschied, umzugehen. Und wir waren enttäuscht, dass nichts wirklich Revolutionäres geschah. Nun gut, wie das Sprichwort sagt, ist es nie zu spät, um Gutes zu tun.

Heute hat der Präsident von der Abschaffung einer territorialen Ebene gesprochen. Dies wäre die des Departements. "Wir müssen einen kommunalen Block haben und einen territorialen Block" sagte er. Er fügte hinzu: "Wir müssen viel schneller dekonzentrieren, aber wir müssen eine territoriale Ebene abschaffen, um mehr Einfachheit und Freiheit in die Gebiete zurückzubringen". Mit der Freiheit der Gebiete deutet er an, dass er die Frage der unter François Hollande geschaffenen Großregionen überdenken würde, die seiner Meinung nach "die Entscheidung von den Bürgern entfernt" haben, und dass er "unseren Landsleuten die Freiheit der Wahl vor Ort zurückgeben würde, wenn sie dieses Thema wieder aufgreifen wollen".

In Bezug auf das Elsass, das eine Rückkehr zu einer vollwertigen Region fordert, verlässt er also die Zweideutigkeit, in die er die Elsässer seit einiger Zeit eingesperrt hatte. Bleibt die Frage, wie und wann die Wahl angeboten wird?

Die Äußerungen des Präsidenten sind eine Resonanz auf unseren am selben Tag veröffentlichten Standpunkt, in dem wir erklärten, dass wir uns hinter "Kandidaten, die für eine starke Dezentralisierung und Regionalisierung im Sinne des Girondismus stehen ..." stellen. Für uns hört die Reform nicht beim Umriss der regionalen Institution auf. Die Regionen müssen über Befugnisse und Mittel verfügen, die einer echten vertikalen Gewaltenteilung entsprechen. Man muss den Weg zu Ende gehen! Der Präsident spricht jedoch von Dekonzentration und nicht von Dezentralisierung.

Nichts von dem, was der Präsident angekündigt hat, wird ohne das Parlament und insbesondere ohne die Nationalversammlung geschehen. In der Stunde der Parlamentswahlen rufen wir die Kandidaten auf, sich klar zum gesamten Thema zu positionieren, insbesondere bei ihrer Wahlpropaganda, damit die Wähler ihre Entscheidung in voller Kenntnis der Sachlage treffen können.

Pierre Klein, Vorsitzender
www.ica.alsace
president@ica.alsace